

US Präsidenten Berater Ben Rhodes dreht am Klimawandel

geschrieben von Paul Driessen | 25. Mai 2016

Steigende Ozeane werden „Wellen von Klimaflüchtlingen“ nach Amerika und Europa spülen, hat Präsident Obama erklärt. „Umwelt-Migranten“ fliehen schon jetzt von den im Pazifik versinkenden Inseln, und es ist eine „Verletzung der Pflichten“ für Offiziere des Militärs, die „Realität zu leugnen“ eines gefährlichen, vom Menschen verursachten Klimawandels.

Sogar falls wir den Pariser Klima-„Bemühungen“ folgen (niemand wagt es, dies einen Vertrag zu nennen) und „die Zunahme der globalen Temperaturen verkraften können“, besteht Innenministerin Sally Jewell darauf, dass „sehr rapide“ Klimawandel „die Umsiedlung hunderter Einwohner von Alaska erzwingen“ werden.

Der anthropogene Klimawandel ist ein „Bedrohungs-Vervielfacher“, heißt es in einem Bericht des Pentagon. Er wird viele der Herausforderungen „verschärfen“, vor denen die USA heute stehen, darunter Infektionskrankheiten und Terrorismus, verheerende Extremwetterereignisse, Streitereien darum, wer Rechte an schwindenden Landgebieten und an grundlegenden Ressourcen wie Wasser und Nahrungsmittel und schwerwiegende Meinungsverschiedenheiten, wie man Millionen Klimaflüchtlinge absorbieren kann.

Öko-hörige Journalisten sind lediglich uneins über die Identität der ersten Klimaflüchtlinge von Amerika (hier): Ureinwohner Alaskas in Newtok, die von steigendem Meeresspiegel und schmelzendem Eis überschwemmt werden – oder eher 25 Familien des Biloxi-Chitimacha-Choctaw-Indianerstammes, deren kleine Insel im Mississippi-Delta seit 1950 immer mehr erodierte?

Um nicht ausgestochen zu werden, sagte mir der ultra-liberale Moderator einer Radio-Talkshow Thom Hartmann: „Derzeit gibt es 5 Millionen Klimaflüchtlinge, die nach Europa fliehen, um Dürren in Syrien zu entkommen“. Als ich dies als Unsinn bezeichnete und sagte, dass sie eher vor dem Krieg und den Schlächtern des ISIS flüchteten, die sogar kleine Kinder köpfen, kanzelte er mich ab mit den Worten, dass ich „als Klimaleugner ins Gefängnis gehöre“.



Unglücklicherweise für Rhodes und seine Kumpane machen unbequeme Wahrheiten die Behauptungen eines vom Menschen verursachten Klimachaos' bedeutungslos.

Während der gesamten Erd- und Menschheitsgeschichte gab es fortwährend Klimaänderungen von regionalen bis hemisphärischen Ausmaßen; von vorteilhaft zu schädlich und destruktiv. Darunter waren die Römische und die Mittelalterliche Warmzeit, Kleine Eiszeiten und fünf „Mammut-Eiszeiten“, die Kontinente unter Kilometer dicken Eisschichten begruben. Eine natürliche Klimaänderung löste [in den USA] die Staubschüssel-Epoche aus [eine heiße und ausnehmend trockene Phase während der dreißiger Jahre des vorigen Jahrhunderts in den USA. Wer mehr dazu wissen will, der schaue hier bei Wikipedia. Anm. d. Übers.]. Während dieser Zeit wuselten Millionen Amerikaner auf der Suche nach einem besseren Leben durch die USA. Jahrzehnte oder Jahrhunderte lange Dürreperioden zwangen ganze Zivilisationen in die Knie.



Städte und Kulturen der Römer, der Maya, der Mesopotamier, der Ägypter, der Chinesen und vieler anderer blühten während warmer Perioden auf und kollabierten wieder in kalten und Dürrezeiten, wie der Klimahistoriker Dennis Avery erinnert. Dies geschah „wieder und immer wieder, in einem Jahrhunderte langen Rhythmus von Wohlstand, gefolgt von langen Erfolgen, gefolgt von langem und bitterem Niedergang“. Ganze Städte am östlichen Mittelmeer wurden viele Jahrhunderte lang aufgegeben.

Die Unwetteraktivität nahm während der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts um 85% zu, und zwar während des Maunder-Sonnenflecken-Minimums, während das Auftreten schwerer Stürme um das Vierfache zugenommen hat. Dies schreibt der Historiker Brian Fagan. Logbücher der britischen Marine berichten von mehr als doppelt so vielen großen Hurrikanen in der Karibik, die während der kalten Jahrzehnte des 17. Jahrhunderts auf das Festland getroffen sind verglichen mit den warmen Jahren 1950 bis 2000.



Kleine Eiszeiten und lange Dürreperioden führten zu Ernteausfällen und Massenhungersnöten, schreibt Avery. Die Bürger Roms, zur römischen Glanzzeit 1 Million an der Zahl, war auf kaum noch 30.000 ein Jahrhundert später geschrumpft. Die Zivilisation der Maya fiel von vielleicht 15 Millionen Mayas auf 1 Million, nachdem Städte während einer Jahrhunderte langen Dürre aufgegeben werden mussten.

Klimaschwingungen der letzten 50 Jahre waren weitaus weniger dramatisch als in vielen Jahrtausenden zuvor. Nur wenige Menschen, wenn überhaupt welche, werden vor dem winzigen Anteil am Klimawandel der Zukunft flüchten, den man vielleicht dem Menschen zuordnen kann.

Das Klimakrisen-Konsortium ignoriert diese Äonen, Jahrtausende und Jahrhunderte natürlichen Klimawandels. Es möchte uns glauben machen, dass das Erdklima bis zum Industriellen Zeitalter stabil und freundlich war – und dass die Menschen jetzt Klima und Wetter kontrollieren können einfach durch Drehen an einem einzigen Knopf, nämlich dem Kohlendioxid-Niveau. Das ist alles Hollywood-Quatsch.



Der Ozeanspiegel ist um 400 Fuß [ca. 120 m] gestiegen seit dem Abschmelzen der Gletscher nach der letzten Eiszeit. Pazifische Inseln stiegen gleichlaufend, dehnten doch Korallen ihre Habitate mit jedem weiteren Zentimeter Anstieg weiter aus. Der Meeresspiegel steigt jetzt mit 7 Inches [ca. 18 cm] pro Jahrhundert – und der Clean Power Plan der EPA würde während der nächsten 100 Jahre diesen Anstieg um lediglich 0,01 Inch verlangsamen.

Der grönländische Eisschild schrumpft infolge unterirdischer magmatischer Aktivität – nicht durch globale Erwärmung. Arktische Gebiete waren lange Zeit Schauplatz von Erwärmungs- und Abkühlungszyklen, wie Francis McClintock und andere Walfänger und Entdecker berichtet haben; diese Berichte reichen etwa 300 Jahre zurück.

Die Eisbär-Population befindet sich mit 25.000 Tieren auf einem Allzeit-Hoch.

Die antarktischen Eismassen wachsen immer weiter, und die mittlere jährliche Temperatur des Kontinents von -55°F [ca. -48°C] müsste im ganzen Jahr um 88°F [ca. 49 K] steigen, um dieses Eis zum Schmelzen zu bringen. Selbst Al Gore behauptet nicht einmal in seinen wildesten Proklamationen, dass dies wahrscheinlich ist. Also ist die Front seines Hauses am Strand von Kalifornien sicher vor dem Meeresspiegel-Anstieg um 20 Fuß [ca. 6 Meter], den er prophezeit hatte.

Der Meteorologe Anthony Watts folgert, dass die einzige zuverlässige langzeitliche Aufzeichnung von 400 offiziellen ländlichen Thermometer-Messpunkten stammt, die niemals Gegenstand der Änderung von Aufstellungsorten oder dem Wachstum von Städten waren. Jene Stationen zeigen keine signifikante Erwärmung *der letzten 80 Jahre*. Die „Rekord-Erwärmung“, von der wir immer wieder hören, stammt von Daten, die nach oben „adjustiert“ oder „homogenisiert“ (d. h. manipuliert) worden waren, damit sie mit den Projektionen von Computermodellen, den IPCC-Proklamationen und den Presseerklärungen des Weißen Hauses konform gehen.

Andere Studien haben gezeigt, dass es seit Jahrzehnten keinerlei Zunahme der Stärke oder Häufigkeit von Gewittern, Tornados, Hurrikanen oder winterlicher Blizzards gegeben hat. Tatsächlich ist seit Oktober 2005 kein Hurrikan der Stärke 3 bis 5 mehr auf das US-Festland übergetreten – ein Rekord-Zeitraum der Ruhe vor Hurrikanen, der jeden diesbezüglichen Stillstand seit mindestens dem Jahr 1900 übertrifft.

Malaria war in den USA, in Europa und sogar in Sibirien bis in die fünfziger Jahre des vorigen Jahrhunderts noch weit verbreitet. Fliegenetze vor den Fenstern, DDT und bessere medizinische Versorgung sorgten für das Verschwinden dieser Krankheit. Das hat nichts zu tun mit globaler Erwärmung oder Klimawandel. Dass sie immer noch präsent ist, geht auf inkompetente Gesundheitsministerien zurück, die es ablehnen, aus Erfolgen der Vergangenheit zu lernen.

Das Narrativ, dass eine wärmere Welt mit mehr CO₂ in der Atmosphäre Ernteauffälle und Hungersnöte nach sich ziehen wird, ist reine Irreführung. Ein höheres CO₂-Niveau macht den Planeten in Wirklichkeit „grüner“ und sorgt dafür, dass Getreide, Wälder und Prärien schneller und besser wachsen. Neues Hybrid- und Biotech-Saatgut in Kombination mit modernen Düngern und landwirtschaftlichen Verfahren führt zu größeren Ernten, selbst in Dürrezeiten, wie Indien derzeit gerade beweist.

Es gibt keine vom Menschen verursachte Klimakrise. Solare, galaktische und ozeanische Zyklen regieren das Klima, nicht Kohlendioxid. Die größte Gefahr für Landwirtschaft und Menschheit würde von einer weiteren Kleinen Eiszeit ausgehen und nicht von einer moderaten Erwärmung.

In Wirklichkeit sind es die enormen Mengen Energie, die in Kohle, Öl,

Erdgas und Kernkraft stecken, die unseren Wohlstand erzeugen und die wunderbaren Technologien antreiben, die uns die größten Vorteile verschaffen, die der Menschheit je zur Verfügung standen – zu überleben, sich an Klimawandel und Wetterereignisse anpassen und diesen zu begegnen.

Das Schlimmste, was wir tun können ist, diese zuverlässige, bezahlbare, kompakte Energie verschlossen zu halten – und zu teurer, schwer subventionierter und erheblich unvorhersagbarer Wind- und Solarenergie übergehen ... und zu Biotreibstoffen, die Millionen Hektar Land und Milliarden Gallonen Wasser verbrauchen [1 Gallone = ca. 4 Liter]

Jene, die den Zugang zu Energie kontrollieren, kontrollieren unser Leben und unseren Lebensstandard. Gestattet man den Klima-Alarmisten und den Anti-Energie-Zeloten zu diktieren, welche Energiequellen wir benutzen können und wie viel Energie uns „erlaubt“ wird zu verbrauchen, würde uns alle das der Gnade ihrer unverantwortlichen Marotten, Ideologien und betrügerischer Wissenschaft ausliefern.

Ihre gefühllose Politik tötet schon jetzt Millionen Menschen jedes Jahr in verarmten Ländern, indem man diesen die Energie und die Technologien verweigert, die wir als selbstverständlich erachten. Wollen wir wirklich diesbezüglich die Nächsten sein? Sollten wir nicht eher den Armen dieser Welt helfen, den ihnen zustehenden Platz unter den Wohlhabenden einzunehmen?

Den einzigen „Beweis“, den die Alarmisten für ihren Klima-Kataklysmus anführen, sind die Filme von Al Gore, Michael Manns Hockeyschläger, Computer-„Szenarien“, die keinerlei Widerhall bei Ereignissen der Realen Welt finden, und Angst erzeugende Stories vom Romanautor des Weißen Hauses Ben Rhodes.

Wir brauchen einen Präsidenten, der das Pariser Klimaabkommen dem US-Senat vorlegt, wo angemessen darüber diskutiert und es abgelehnt werden kann ... und wo man die auf manipulierten Daten und falscher Pseudowissenschaft basierenden Vorschriften der EPA und anderer Quellen annullieren kann ... und wo man die Welt vom Abgrund des Klima-Idiotismus wegführen kann.

Link: <http://www.cfact.org/2016/05/16/ben-rhodes-spins-climate-change/>

Übersetzt von Chris Frey EIKE